

# Lehrpfad Hohnstein

meine Bewertung:



Dauer:

1.5 Stunden

Entfernung:

5.0 Kilometer

Höhenunterschied:

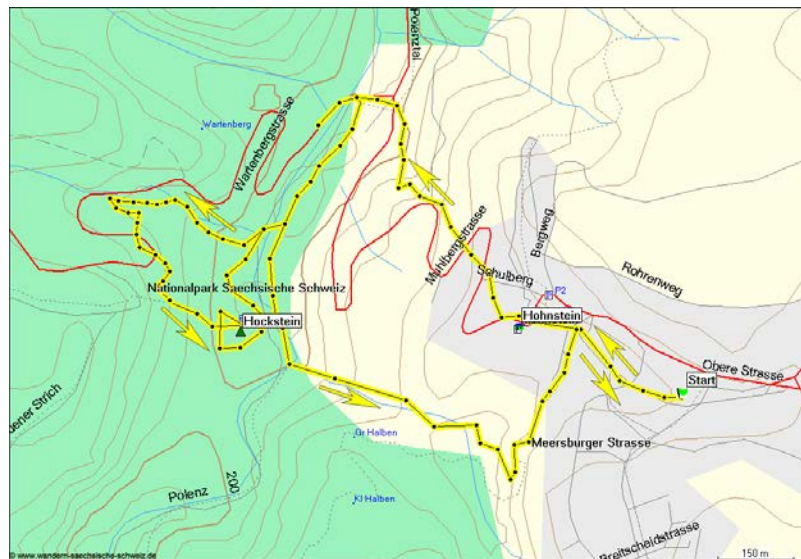
350 Meter

empfohlene Karte:


Brand – Hohnstein

[Wandergebiet:](#)

[Brand-Hohnstein](#)



## Beschreibung:

Die Wanderbeschreibung ist eigentlich super einfach. Man geht immer dem Lehrpfad Hohnstein hinterher. Er ist wie alle Lehrpfad in der Sächsischen Schweiz mit einem grünen Querstrich  gekennzeichnet. Aber zuerst muss man an den Start kommen. Da der beste Parkplatz, unterhalb vom Hohnsteiner Friedhof ist, er wird auch an der Eiche genannt, muss man erstmal auf dem Sträßchen oberhalb des Parkplatzes nach rechts in die Stadtmitte gehen. Hierbei kommt man an dem [schönen alten Rathaus](#) vorbei. Auch wenn der Lehrpfad hier nicht mit der Nummerierung beginnt, so ist es doch ein sehr schöner Startpunkt.




Leicht irritierend ist der unterschiedliche Streckenverlauf der Wanderung. Auf jedem der Hinweisschilder für die Wanderung ist der Streckenverlauf abgebildet. Auf der gegenüberliegenden Tafel vom Rathaus ist der Weg zwar riesengroß dargestellt, aber hier soll ein Teilstück der Strecke auf der "Rennstrecke" verlaufen. Dieses ist heutzutage nicht mehr so. Ich schätze früher ist die Wanderung tatsächlich auf dieser Strecke entlang geführt worden, aber irgendein schlauer Kopf hat festgestellt, dass durch die vielen tief fliegenden Motorradfahrer die Wanderung einfach nicht mehr zu empfehlen war. Heutzutage ist die Wanderstrecke über einen sehr angenehmen Wanderweg nur dreimal gezwungen die Straße zu überqueren.



Die Wanderung geht vom Rathaus in die Richtung Marktplatz. Auf diesem könnte man, wenn man Glück hat, auch sein Auto parken. Hier gibt es die schöne Einkehrgelegenheit in die Hohnsteiner Burg. Über den Markt geht es ein kurzes Stück den Berg runter in die Richtung der Kirche. Die Kirche wurde 1725 - 28 als schlichte Kirche gebaut und soll angeblich als Vorläufer der Dresdener Fraukirche gelten. Auf jeden Fall ist sie nach den Plänen von George Baehr gebaut worden. Von der Kirche geht es auf direktem Weg runter ins Tal. Die Fahrstraße wird an zwei Stellen über- bzw. unterquert. Im Tal angekommen geht es ein paar Meter auf der Straße entlang. Auf der rechten Straßenseite stehen nach drei Lehrpfadhinweisschilder. Was mich wirklich verwundert, ist das man in der ganzen Sächsischen Schweiz immer wieder Brunnen sieht, an denen

angeblich früher Trinkwasser gewonnen wurde. Verwunderlich ist das alle diese Brunnen wie gerade saniert aussehen oder man sogar das Brummen der Pumpen höheren kann. So ein Brunnen steht auch hier unten am Wegesrand im Polenztal.



Wenn man die drei Schilder auf der Straße gelesen hat, dann geht es wieder ein paar Meter zurück. Auf der gegenüberliegenden Straßenseite geht der Lehrpfad im Polenztal weiter. Der Weg ist mit dem roten Punkt  markiert. Hier geht es zuerst noch auf einem sehr kurzen Stück auf einer asphaltierten Straße entlang, die auch noch bis zum Gasthaus Polenztal für den Verkehr freigegeben ist. Auf diesem Stück steht eine sehr [anschauliche Tafel](#) zu Befreiungskrieg von 1813.



Knapp hinter dieser schönen Anschauungstafel geht nach rechts der Kohlichtgrund den Berg hoch. Im Gegensatz zum Riesengrund (Granit) wird der Kohlichtgrund wegen der Schwammwirkung des Sandsteins nur nach der Frühjahrsschneesmelze oder nach einem heftigen Regenguss von einem Rinnsal durchzogen. Es gibt zwei unterschiedliche Möglichkeiten auf den Hockstein hoch zu gehen. Entweder geht man gemächlich den Berg über den Kohlichtgrund hoch, oder man geht über die Stufen den schnellen Weg empor. Ich empfehle den angenehm langsam ansteigenden Weg über den Kohlichtgrund. Auf dem Weg muss man leider zwei Mal die Wartenbergstraße (angeblich eine ehemalige Rennstrecke) überqueren. Der Flurname "Kohlichtgrund" erinnert an das frühere Waldgewerbe der Köhlerei. Der ehemalige Meiler stand oberhalb der heutigen Straße auf der breiten Talsohle im Grenzgebiet von Sandstein und Granit.



Oben angekommen ist es wie auf der Bastei, man kriecht den Berg hoch und oben kann es sein, dass die Reisebusse stehen und die Touristen auf den Hockstein flitzen um die wunderbare Aussicht zu genießen. Zum Glück ist der Hockstein nicht ganz so bekannt und

beliebt wie die Bastei. So hat man nur von Zeit zu Zeit Pech und muss die schöne Aussicht teilen. Auf dem Hockstein befand sich ein 7 Meter langes und 6 Meter breites Felsengemach, das wahrscheinlich mit Holzbohlenverschalungen geschlossen war. Die Wasserversorgung erfolgte vermutlich über eine künstlich angelegte Zisterne. Von dem Felsen geht es durch die Felsschlucht auf dem grünen  und blauen Strich  herunter. Die Felsspalte geht über ein paar Leitern nach unten. Im untersten Teil kommt noch mal eine



Stelle, an der es etwas enger ist zumindest fand das meine Tochter, die auf meinem Rücken in unserem Tragegestell steckte. Im Polenztal angekommen geht es nach rechts. Man umrundet die Gaststätte im Tal, wie auch immer sie heißen mag, Zum Polenztal oder war es Hocksteinschänke? Hinter der Gaststätte geht es nach links weiter auf dem blauen Strich bzw. grünen Querstrich den Berg hoch. Es geht durch den Schindergraben den Berg hoch. Zuerst sieht man die mächtigen Reste der Bären Sperrmauer. Diese Mauer geht durch die gesamte Schlucht. An den Resten lässt sich erkennen, dass sie über 1 Meter dick war. Die ursprüngliche Höhe lässt sich nicht mehr nachweisen, da die Mauer später abgetragen wurde. Wenn man dann noch ein paar Meter weiter geht, kann der aufmerksame Beobachter am Felsen einen Gedenkstein sehen. Er soll an Wilhelm Leberecht Götzinger (1758 - 1818) erinnern. Er arbeitete von 1783 - 87 als Hauslehrer in Hohnstein und bis zu seinem Tod als Pfarrer in Neustadt. Er veröffentlichte bereits 1786 und 1804 zwei heimatkundliche Bücher über die Sächsische Schweiz.



Stelle, an der es etwas enger ist zumindest fand das meine Tochter, die auf meinem Rücken in unserem Tragegestell steckte. Im Polenztal angekommen geht es nach rechts. Man umrundet die Gaststätte im Tal, wie auch immer sie heißen mag, Zum Polenztal oder war es Hocksteinschänke? Hinter der Gaststätte geht es nach links weiter auf dem blauen Strich bzw. grünen Querstrich den Berg hoch. Es geht durch den Schindergraben den Berg hoch. Zuerst sieht man die mächtigen Reste der Bären Sperrmauer. Diese Mauer geht durch die gesamte Schlucht. An den Resten lässt sich erkennen, dass sie über 1 Meter dick war. Die ursprüngliche Höhe lässt sich nicht mehr nachweisen, da die Mauer später abgetragen wurde. Wenn man dann noch ein paar Meter weiter geht, kann der aufmerksame Beobachter am Felsen einen Gedenkstein sehen. Er soll an Wilhelm Leberecht Götzinger (1758 - 1818) erinnern. Er arbeitete von 1783 - 87 als Hauslehrer in Hohnstein und bis zu seinem Tod als Pfarrer in Neustadt. Er veröffentlichte bereits 1786 und 1804 zwei heimatkundliche Bücher über die Sächsische Schweiz.



Langsam nähert man sich wieder der Stadt Hohnstein und der Burg. Faszinierend ist, wenn man sich von hier unten kommend die Burg ansieht. Wie konnte man damals nur so mutig sein und an einen solchen Felsen die Burg zu bauen. Heutzutage würde man dazu ein Gerüst aufbauen, das seines gleichen suchen müsste. In der Stadt trifft man wieder auf das Rathaus und an diesem geht es dann die letzten paar Meter nach rechts bis zum Parkplatz.

[www.wandern-saechsische-schweiz.de](http://www.wandern-saechsische-schweiz.de)

## Details zur Wanderung Lehrpfad Hohnstein

### Kurzbeschreibung:

einmal den vollständigen Lehrpfad von Hohnstein erkunden.

### Bewertung

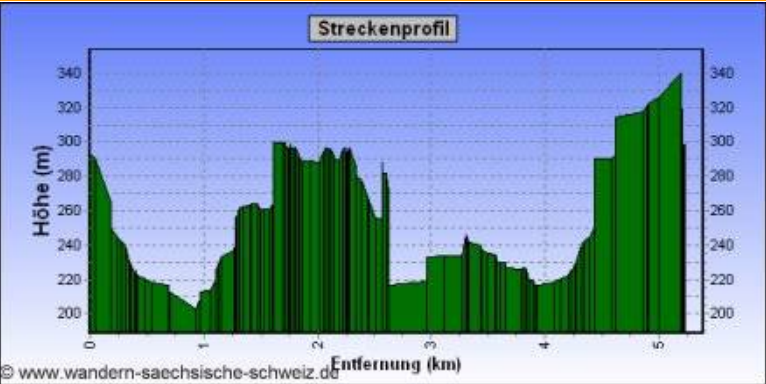


Dauer der Wanderung:	Länge der Wanderung:	<u>Wandergebiet:</u>	Hochwassergefahr
1.5 Stunden	5.0 Kilometer	<u>Brand-Hohnstein</u>	Anreise und Wanderstrecke nicht Hochwassergefährdet

<b><u>Anreise:</u></b>			
öffentliche Parkplätze:	Parkplatzgebühren:	Parkplatzgebühr für die Wanderung:	Empfohlener Parkplatz
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	0.75 €	<u>Hohnstein Eiche</u>
Anfahrt aus der Richtung Bad Schandau (Markplatz):			
Aus Bad Schandau kommend vor der Elbebrücke nach rechts in die Richtung Hohnstein. In Hohnstein liegt der Parkplatz Eiche gleich an der Hauptdurchgangsstraße.			
Fahrzeit bis zum Parkplatz (ohne Behinderung):		Ungefähre Entfernung:	
12 Minuten		11 Kilometer	
Anfahrt aus der Richtung Pirna (unterhalb der neuen Elbebrücke):			
In Pirna über die neue Elbebrücke (Sachsenbrücke). An der ersten Ausfahrt auf die S167 nach links. Ausgeschildert ist die Bastei. An der abknickenden Vorfahrtsstraße schräg nach links/geradeaus auf die S164 den Berg hoch. Nach 1,1 Kilometern links auf die Lohmener Straße in Richtung Lohmen. Hinter Lohmen weiter auf der S165 in Richtung Bastei und dann weiter nach Rathewalde. Hinter Rathewalde kommt man zu der seltsamen Kreuzung am Hockstein. Es geht weiter die alte Rennstrecke runter und wieder hoch nach Hohnstein. In Hohnstein liegt der Parkplatz Eiche gleich an der Hauptdurchgangsstraße.			
Fahrzeit bis zum Parkplatz (ohne Behinderung):		Ungefähre Entfernung:	
23 Minuten		22 Kilometer	
öffentlicher Nahverkehr:			
Bus			

<b><u>Untergrund:</u></b>				
Pfad:	Wanderweg:	Forstweg:	Asphaltiert:	Nutzung von Fahrstraße:
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	> 1 Kilometer

### Höhenunterschied:

Aufstiegshöhenmeter:					
350 Meter					
Maximale Höhe:					
305 Meter					
Minimale Höhe:					
190 Meter					
normaler Auf-/Abstieg:	Treppen:	Hühnerleiter:	Leiter:	Klammern:	Klettern:
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

### Orientierung:

Karten vor Ort:	<b>empfohlene Karte:</b>	
<input checked="" type="checkbox"/>	Kartenname:	Brand – Hohnstein
Wegkennzeichnung:	Maßstab:	1 : 10.000
	Verlag:	Rolf Böhm Kartographischer Verlag
eigene Markierung	ISBN:	3-910181-06-6
	Auflage:	2. Auflage 2000

### Landschaft:

Wald:	Wiesen:	Felder:	Felsen:	bewohntes Gebiet:	Besondere Attraktionen am Wege:
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
kurze Beschreibung der besonderen Attraktion:					
Burg Hohnstein					

## Pausenmöglichkeiten

Art der besten Pausenmöglichkeit:	Rastplatz mit Aussicht
Einkehrmöglichkeiten auf dem Weg:	Gasthaus zum Polenztal im Polenztal

## Anzahl andere Wanderer/Touristen

ein paar Wanderer

## Hundeggeeignet

Ja

## Kinderggeeignet

Ja

## Besonderheiten

[www.wandern-saechsische-schweiz.de](http://www.wandern-saechsische-schweiz.de)